

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 303.

Donnerstag, den 29. October.

1840.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betr.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle, in hiesigen Landen militairpflichtigen,

im Jahre 1820

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Jurisdiction des Königlichen Kreisamts allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Freitags den 6. November 1840

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64. u. fg. des angeführten Gesetzes, wovon ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1819

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Montags den 9. November d. J.

wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Leipzig, den 24. October 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um die für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königlichen Holzstipendien sich zu bewerben befähigt und gesonnen sind, werden unter Verweisung auf die an Universitäts-Gerichtsstelle sowohl, als im Convictorio und am schwarzen Brete angeschlagene dießfallige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage, andurch veranlaßt, längstens bis zum 7. November d. J. bei Endesunterzeichnetem sich zu melden.

D. Rüling, Universitätsrichter.

Leipzig, den 24. October 1840.

Ein Weihetag für das Taubstummen-Institut in unserer Stadt.

Als der verewigte König Friedrich August den Cantor zu Eppendorf, Samuel Heinicke, fragen ließ: ob er seinem Vaterlande Sachsen wieder gegeben sein wolle? so antwortete er ein freudiges Ja, und wählte, wie ihm nachgelassen worden war, Leipzig zu seinem Aufenthaltsorte, wo er vereint mit der würdigsten Gattin im Jahre 1778 das Taubstummen-Institut gründete. Die edle Wirksamkeit des trefflichen Paares und seiner Nachfolger im Wirken, sie erhob die Huld der Fürsten, sie suchte die Regierung und das Land durch seine Vertreter, sie pflegte auch vor Allen die Stadt, in welcher die Anstalt gegründet wurde. Und so wie dieß früher die Geschichte Friedrich Augusts und seiner Regierung und die Geschichte Leipzigs mit unvergänglichen Beugnissen belegt: so bieten die neusten Annalen des Instituts die Belege der Theilnahme, welche, dem Beispiele der edlen D. Karl folgend, Behörden und Bewohner unseres Leipzigs ihm angebeihen ließen, die Verhandlungen unserer constitutionellen Ständerversammlungen bringen durch Wort und That

das Anerkenntniß seiner Wirksamkeit, und als am 8. September 1838 das verehrte Königspaar die engen Räume der Anstalt durchwandelte, da erscholl das königliche Wort: „die Anstalt, deren wohlthätige Wirksamkeit sich so eben vor unsern Augen entfaltete, soll ein neues, ihrer Bestimmung mehr entsprechendes Haus haben!“ Dem königlichen Worte auch in dieser Beziehung einten sich kräftige Stimmen auf unserer Ständerversammlung, vor allen die des Vertreters unserer Stadt, D. Haase.

Und so geschah es. Die würdigsten Männer unsers Leipzigs vereinten sich, damit nach dem Wunsche des Königs, der Regierung und der Stände ein neues Erziehungshaus für eine unglückliche Jugend emporsteige. Der königl. Commissar D. von Falkenstein, der Vorsteher der Anstalt, Prof. D. Weber, der Magistrat und die Vertreter der Bürgerschaft, der Oberpostamtsdirector von Hüttner einten ihre Bemühungen, und an dem für jeden Sachsen so wichtigen vierten September (des Jahres 1839) konnte feierlich der Grundstein gelegt werden*).

*) Die Beschreibung der dabei stattgefundenen Feiertlichkeiten siehe in Nr. 267 d. Bl. v. J. 1839.

Der 27. October dieses Jahres sollte dem neuen Gebäude die feierliche Weide bringen. Der würdige D. Reich, dessen Brust der Landesfürst nach Verdienst mit dem Ehrenzeichen schmückte, lud freundlich zu diesem Feste durch ein Programm ein, dessen Lecture wir unsern Mitbürgern um so mehr empfehlen, da es die Darstellung der Grundsätze enthält, nach denen in der Schule des Instituts verfahren wird. Ein geschichtlicher Anhang wird ebenfalls nicht ohne Interesse gelesen werden.

Zufolge der Einladung versammelten sich in dem neuen durch Herrn Baudirector *Seutebrück* trefflich aufgeführten Gebäude und in dem mit herrlichen Gaben festlich gezierten Prüfungsstaafe eine Menge Zuhörer. Man bemerkte darunter den k. Commissarius Kreisdirector D. von Falkenstein, den geh. Kirchenrath D. Schulze aus Dresden, den Kirchenrath D. Meißner, den Appellationsgerichtspräsidenten D. Beck, mehrere Ständemitglieder, den Rector der Universität und mehrere Professoren, den Bürgermeister D. Gross und Vicebürgermeister Otto, Mitglieder der verschiedenen Schulcollegien unserer Stadt und viele andere Bewohner Leipzigs, beiderlei Geschlechts. — In eindringlichen Worten, einen Ausspruch Herders über den Gesichtssinn berührend, eröffnete Director D. Reich die Feier, und hierauf folgte unmittelbar die Prüfung der 58 Jüglinge (39 männlichen und 19 weiblichen Geschlechts) nach ihren verschiedenen Classen. Jedermann war erstaunt über die Fertigkeit, zu welcher es einzelne der Kinder im Aussprechen articulirter Töne gebracht hatten; man bewunderte ihre Fertigkeit besonders im Schreiben, die sich nicht bloß in besonders gefertigten Reinschriften zeigte, sondern auch in dem darthat, was einige derselben unmittelbar über das neue Gebäude auf die Schiefertafel niederschrieben, wobei sie zugleich ihr zusammenhängendes Denken offenbarten. Auch der wichtigste Gegenstand des Unterrichts, der Religionsunterricht, gab zu höchst befriedigenden Antworten Veranlassung. Ehre den unsäglichen Bemühungen des wackern Lehrercollegiums, das neben dem Director aus den Herren Häschle, Meißner, M. Richter (der uns leider als designirter Oberlehrer am Taubstummeninstitute zu Dresden bald verlassen wird), dem Zeichenlehrer Mercker und Herrn Teuscher besteht, welcher letzterer, selbst ein Taubstummer, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog und ein würdiger Racheiferer seines zu früh vollendeten Bruders ward. Auch dürfen wir die Lehrerin der weiblichen Arbeiten, die Mutter des Instituts und würdige Gattin des Directors nicht vergessen.

Nach geendeter Prüfung ergriff unser ehrwürdiger D. Rüdell das Wort, und in ergreifender Rede rief er die Segnungen des Himmels auf das neue Haus herab. Die Anwesenden erhoben sich; die unglückliche Jugend, der in unserm Sachsen zuerst in Leipzig ein für das Leben bleibender Trost gespendet wurde, sank auf die Kniee und der Diener Gottes reichte ihnen durch den Vater Reich in der ihnen verständlichen Sprache die Segnungen des göttlichen Wortes und lehrte sie ihren Blick gläubig zum Himmel empor richten. Die Gemüther der Anwesenden wurden ergriffen und noch mehr gehoben durch den Vortrag des Gedichtes, welches wir im gestrigen Blatte mittheilten. In dieser Stimmung trennte man sich; doch eilt man noch zuvörderst in andere freundliche Räume des nun

geweihten Hauses, wo Arbeiten aufgestellt waren, die von den Fähigkeiten dieser Taubstummen das redendste Zeugniß gaben. —

Wir könnten hier die Feder niederlegen; doch — noch Eins. — Wir blättern in dem Programme des Director Reich; wir erblicken da die Verzeichnisse der Edlen, die thätig für die Anstalt bemüht waren, und manches wackern Bürgers unserer Stadt Namen finden wir da. Ein Posten dieser Verzeichnisse weist 52 Thlr. 12 Gr. auf. Sie wurden gespendet von unserer Bürgerschaft beim Festmahl auf dem Schützenhause am vierten September, um für die Anstalt eine Druckpresse anzuschaffen, damit die Vorträge bei den gottesdienstlichen Versammlungen der Taubstummen und andere Erbauungsschriften für sie in ihrem Locale, so wie es die eigenthümlichen Verhältnisse erfordern, gedruckt werden könnten. Diese Druckpresse braucht nicht angeschafft zu werden, sie ist da; ein Freund der Anstalt brachte sie dem 27. October als Weihgeschenk dar. Jenes Geld aber, am vierten September wurde es gespendet, dem vierten September soll es verbleiben. Auch dem Taubstummen gebe ein äußeres Zeichen die Wichtigkeit des Tages für das Land, in dem er geboren, zu erkennen. Am vierten September werde den wackern Schülern des Instituts durch eine kleine Constitutionsprämie Ermunterung zu Theil, sich auch ferner zum dereinstigen Wirken für das und im Vaterland, so viel es Gott gefällt, würdig vorzubereiten. Daß eine solche Stiftung ins Leben trete, dazu reicht freilich jene kleine Summe nicht hin. Keines Wortes bedarf es weiter in unserm Leipzig! —

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

11. bis 16. Versammlung.

Die 11. Versammlung war größtentheils für die Wiederbesetzung der statutenmäßig erledigten Stellen im Directorio bestimmt; es wurden gewählt: zum Bicedirector Herr Prof. D. Weber, zum Secretair Herr D. Brandes, zum Bibliothekar Herr D. Reichenbach, zu Deputirten Herr Carl Erdmann, Herr Fr. Hofmeister und Herr Adv. von Mücke. Sämmtliche Herren haben die Wahl angenommen.

Dann sprach Herr Prof. Erdmann über, die durch von Kobell aufgefundenen Anwendungsart der Galvanoplastik, zu Copirung eines auf eine Kupferplatte mit verdicktem Terpentinöl gemalten Bildes, zeigte sowohl Proben von Abdrücken einer auf diese Art gewonnenen Platte, als auch den zu Ausführung des Verfahrens nöthigen, von Herrn Mechanikus Müller hier gefertigten Apparat vor.

In der 12. Versammlung sprach Herr D. Weber über das Verfahren von Dfann, Münzen dadurch zu copiren, daß man fein zertheiltes Kupfer auf mechanische Weise in die Vertiefungen einpreßt. Das Verfahren zu Gewinnung des fein zertheilten Kupfers wurde mitgetheilt und der dazu dienende Apparat durch eine Zeichnung versinnlicht. — In dieser Sitzung zeigte Herr Zetsche Bilder aus Menschenhaaren, Herr D. Reichenbach Blumen aus Käserflügeldecken vor und Herr Sellier hatte mehrere interessante Neuigkeiten (Figuren aus Elfenbein, in Gold gearbeitete Körbchen

mit Steinen, eine Gruppe von Bronze) zur Ansicht mitgetheilt.

Die 13. Versammlung beschäftigte sich zunächst mit der Prüfung der, von Herrn Schilbach nach einem früher vorgezeigten Modelle, ausgeführten tragbaren Feuerprobe. Der Behälter derselben faßte 18,432 Kubitzoll Wasser. Bei einer halbölligen Oeffnung des Mundstückes wurde derselbe durch zwei Mann in 4 Minuten geleert und der Wasserstrahl auf eine senkrechte Höhe von 44, eine diagonale Weite von 68 Fuß getrieben. Man hoffte, namentlich bei einer Ausfuhrung in noch größerem Maasstabe, auf noch größere Vortheile der von dem Verfertiger angewendeten eigenthümlichen Construction. — Nachdem sodann Herr Leuchert Proben seiner mit Caoutchoucauflösung bereiteten Sohlen, Filzschuhe u. s. w., so wie seiner Lampendochte vorgelegt hatte, erklärte der Director in einem Vortrage das Wesentliche, des bei Anfertigung der sogenannten Stearinlichter zu beobachtenden Verfahrens, mit Vorzeigung der Producte aus verschiedenen Stadien der Fabrication — Herr D. Hülße erläuterte dann durch Zeichnungen an der Tafel eine neue Fußrolle für Meubles von Harcourt und eine an der Stelle der hier gebräuchlichen Knochen, in Stuttgart übliche Vorrichtung zu Befestigung horizontaler Gerüstbalken an die in der Erde stehenden senkrechten Bäume.

In der vierzehnten Versammlung sprach der Director zuvörderst über die Gefahren kupferner und eiserner Aufsätze auf die Essen solcher Maschinenfeuerungen, welche mit Steinkohlen gespeist werden; dieselben liegen theils in leichter Selbstentzündung, theils in Bildung von Vitriol, welcher mit dem Ruche herumfliegt und sich in Regenwasser wiederfindet, dadurch aber schon in Frankreich zu Vergiftungsfällen Anlaß gegeben hat. Herr Prof. Weber fügte daran eine Bemerkung über die Art, wie sich wohl dem erstern Uebelstande durch Verdoppelung des Blechsaßes abhelfen lasse. — Herr D. Hülße sprach über Ellipsographen im Allgemeinen, und besonders über die neuesten von Saladin und Zenian, die Wirkung dieser zu Beschreibung von Ellipsen dienenden Instrumente, durch Zeichnungen erläuternd. — Herr Pausch zeigte einen holzgenagelten Schuh vor, so wie mehre der bei Verfertigung dieser amerikanischen Art von Fußbekleidung anzuwendender Instrumente, deren Gebrauch er erläuterte. — Von Herrn Hochheim waren zwei vergoldete Candelaber zur Ansicht aufgestellt.

Die funfzehnte Sitzung eröffnete Herr Stöhrer durch einen Vortrag über die Möglichkeit, den Elektromagnetismus als bewegende Kraft zu benutzen. Es wurden einige der bekanntesten schon existirenden Maschinen der Art erwähnt und durch Zeichnung erläutert. Dem Vortrage folgte ein Experiment mit einem starken Elektromagneten, sodann wurde das, nach der Idee des Vortragenden von ihm selbst erbaute Modell einer elektromagnetischen Maschine in Bewegung gesetzt. Dasselbe unterscheidet sich von den bekannten dadurch, daß magnetische Stäbe mit einander umfassenden Polenden ihrer ganzen Länge nach auf einander wirken. Der haspelförmige Cylinder macht 180—200 Umdrehungen in der Minute und vermag in etwas längerer Zeit eine Last von 4 Pfd. 3 Fuß hoch zu heben. Mit einem Zugapparate von 14 Plattenpaaren bleibt die Maschine zwei Stunden lang in ziem-

lich gleichförmiger Thätigkeit, kann aber auch schon durch ein einziges Plattenpaar von $\frac{1}{2}$ Fuß Oberfläche zum Rotiren gebracht werden. — Herr Hofmeister unterhielt darauf die Anwesenden durch einen kurzen Bericht über seine auf der letzten Nürnberger Industrie-Ausstellung gemachten Beobachtungen. — Zur Beschauung hatte Herr Heisinger Tabak- und Cigarrendosen aus Fischbein, in Petersburg fabricirt, vorgelegt.

In der sechszehnten Versammlung hielt Herr D. Hülße einen kurzen Vortrag über die Anwendung der Galvanoplastik zu Erzeugung kupferner Copien von Holzschnitten, die man zu diesem Behufe vorher auf sehr einfache Weise mit einer dünnen Silberschicht nach Spencer dadurch überzieht, daß man sie in salpetersaure Silberauflösung taucht und dann den Dämpfen einer erwärmten und weingeistigen Phosphorauflösung aussetzt. Die ausgezeichneten Leistungen dieser Spencerschen Methode wurden durch vorgelegte Probe-Abdrücke bewiesen. — Daran knüpfte der Director einige Bemerkungen über die Bedingungen, unter denen allein Metalle, wenn sie aus Flüssigkeiten gefüllt werden, fest zusammenhängende Ueberzüge und Massen geben, und erklärte sodann die darauf beruhende nasse Vergoldungsmethode von de la Rive. — Herr D. Hülße schloß endlich mit einem kurzen Vortrage über die Anwendung der archimedischen Schraube zu Fortbewegung der Dampfschiffe. — Die Gesellschaft bestätigte dann einhellig die Wahl des Herrn D. Lechner zum Director der Sonntagschule an die Stelle des uns verlassenden Herrn D. Hülße.

In diesen verschiedenen Sitzungen wurden als neue Mitglieder aufgenommen: Herr Mechanikus Müller, Herr M. Heiland, Herr Hempel jun., Kürschner, Herr Eduard Lepkamm, Gürtler, Herr Advocat Conrad Schleinitz, Herr Musikdruckereibesitzer Pätz, Herr Kurzwaarenhändler C. G. Ahnert, Herr Goldarbeiter Julius Müller, Herr Student Küchenmeister, Herr Architect Ernst Zacher, Herr Kaufmann Mückenberger, Herr Liqueurfabrikant Hoiborn.

Die Bibliothek der Gesellschaft wurde durch eine große Anzahl eingegangener Geschenke bereichert.

Gefährliche Rathgeber.

Es giebt Menschen, bei denen alle Kräfte in den Kopf treiben; die mit der durchdringendsten Schärfe des Verstandes Alles durchschauen und zu jedem möglichen Zwecke die Mittel auf das Treffendste anzugeben wissen; die aber in der Beurtheilung der Zwecke von ihrer eigenen Einbildungskraft oder von den Vorspiegelungen Anderer leicht irre geführt werden. Solche Männer sind recht gemacht als Rathgeber zu glänzen. Man hört sie gern, weil sie nichts gegen die Absichten einwenden, welche die Neigung einflößt, und sich so gut darauf verstehen, diese Zwecke zu erreichen. Aber sie sind gefährliche Rathgeber. Denn weil die Zweckmäßigkeit aller Mittel sie weit mehr interessirt, als die Beschaffenheit der Zwecke selbst, so überlassen sie sich dreist allen Combinationen des Witzes, und das um so viel mehr, wenn sie nicht selbst ausführen sollen, was sie ausgedacht haben. Man findet daher auch bei ihnen mit dem bewundernswürdigsten Verstande eine Verästelung in den Grundsätzen und Absichten,

die unbegreiflich scheint, bis man bemerkt, daß es nicht die Sachen selbst sind, an denen sie Freude finden; daß es in einem wie in dem andern Falle nur das Spiel des Verstandes ist, das sie interessirte. Ist vollends das Talent des Redners oder Schriftstellers mit jenen Vorzügen verbunden,

so werden leicht die edelsten Gesinnungen und größten Ideen nur als Mittel angesehen, Pläne des Augenblicks auszuführen und nach der Wirkung, die der Ausdruck derselben auf den Zuhörer oder Lehrer macht, geschätzt.

Redacteur: **D. Gretschel.**

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 30. Oct.: Die Hochzeit des Figaro, komische Oper von Mozart.

Sonnabend den 31. Oct. zum ersten Male: Verirrungen, Schauspiel in 5 Acten von Eduard Devrient.

Concert - Anzeige.

Donnerstag den 29. Oct. im Saale des Gewandhauses: Viertes Abonnement-Concert. — Erster Theil: Introduction aus Iphigenia in Tauris von Gluck. — Recitativ und Arie aus derselben Oper, gesungen v. Dem. Sophie Schloss. — Concert-Ouvertüre v. Julius Rietz. — Arie mit Chor aus Semiramis von Rossini, gesungen von Dem. Elise List. — Divertissement für die Flöte von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Grenser (Mitglied des Orchesters). — Zwei Lieder von Schubert und Mendelssohn, gesungen von Dem. Elise List. — Zweiter Theil: Symphonie von Franz Schubert (C-dur, Oeuv. posthume.)

Einlassbillets à 16 Gr. sind beim Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Um Irrthümern zu begegnen machen wir hierdurch bekannt, daß die Ablieferung der auf unserer Eisenbahn nach Leipzig gebrachten Güter, sofern der Empfänger derselben die Abholung von unserm Bahnhofe in Leipzig nicht vorziehen sollte, nur bis an das Lagerhaus erfolgt, daß aber für Alles, was in das Haus, in Niederlagen, über Treppen u. s. w. geschafft werden soll, der übliche Einschlag an die Ablader zu entrichten ist.

Magdeburg, den 27. October 1840.

Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Costenoble,

Stellvertreter des Vorsitzenden.

Industrie-Ausstellung.

Die zur Verloosung angekauften Gegenstände sind im untern Saale der Bürgerschule (Mittelgebäude) täglich von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittag unentgeltlich zu sehen; auch werden daselbst noch Actien zu 8 Gr. ausgegeben.

Heilanstalt für Augenranke. Die in dieser Anstalt Hilfe suchenden Kranken haben sich den Winter über von 11 bis 12 Uhr in derselben einzufinden.

Prof. D. Ritterich.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Ad. Frobergger zu haben:

50 Fabeln und Bilder aus der Jugendwelt

von **W. Corrodi**

mit Zeichnungen von H. Meyer.

gr. 8 B. linoav. cart. 1 Thlr. 8 Gr. 2 Fl. 6 Fr.

Diese Jugendschrift zeichnet sich durch Lieblichkeit der Dichtung und seltene Schönheit der Zeichnungen aus, und findet als eines der passendsten und schönsten Geschenke für die Jugend eine allgemein günstige Aufnahme.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die allgemeinen politischen Rechte und Pflichten der Staatsgenossen in den constitutionellen Staaten des deutschen Bundes, dargestellt von **Eduard Hermsdorf, Advocat.** gr. 8. 19 Bog. brosch. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Auch unter dem Titel:

System der deutschen Constitutionen.

Erster Theil.

Nur wer die Rechte und Pflichten, die er als einzelner Staatsgenosse im constitutionellen Staate haben kann und hat, genügend kennt, vermag sie gehörig zu würdigen und davon den richtigen Gebrauch zu machen. Wie aber es in unserer rastlos ihr Ziel suchenden Zeit es noth thut, daß diese für die Regierung nicht minder als für das Volk wohlthätige Kenntniß sich in das Volk selbst verbreite, nicht ausschließlich nur Wenigen, für welche allein jene Rechte und Pflichten nicht da sind, zu eigen sei, das wird man erkennen, wenn man dem obigen Buche Aufmerksamkeit widmet. — Es ist an der Zeit, daß die Constitutionen zur Wahrheit und lebendig werden; daß echter Sinn für constitutionelles Leben in den Herzen aller unserer Mitbürger fest wurzele, wo die einzig mögliche Garantie für jenes zu finden ist: denn die Form der Constitution ist bald beseitigt, wenn sie eben nichts war und blieb als Form, als eine Urkunde im Archiv der Stände!

Leipzig, im October 1840.

Carl Enobloch.

Bei Ludwig Schumann in Leipzig ist erschienen:

Allgemeines und vollständiges praktisches Farbebuch,

oder das Ganze der Sammet-, Manchester-, Kattun- und Baumwollenfärberei, von **Johann Karl Rindermann,** praktischem Drucker und Färber. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Oft mag wohl das Publicum durch Bücher mit ähnlichen Titeln sich getäuscht gefunden haben, da dieselben gewöhnlich nur der Feder eines Theoretikers ihr Entstehen zu danken hatten. Ein anderes ist vorstehendes Buch; dasselbe ist aus langjähriger Praxis und Erfahrung hervorgegangen, und kann daher als wirklich brauchbar empfohlen werden.

Für Verehrer des Reformators Huldreich Zwingli.

In der lithogr. Kunstanstalt von Fr. Schultheß in Zürich ist so eben fertig geworden und Abdrücke an Herren Frobergger, Del Vecchio und Rocca versendet:

Zwingli's Abschied vor der Schlacht bei Cappel nach dem Gemälde von L. Vogel, lithographirt von G. Balder.

1' 11" Höhe 2' 4" Breite Paris. M.

Auf chines. Papier 4 Thlr. 9 Gr. — 7 Fl.

Wir enthalten uns jedes Lobes dieser Arbeit und bitten nur diejenigen resp. Personen, welche für den Gegenstand Interesse haben, das Blatt in den Kunsthandlungen Deutschlands und der Schweiz einzusehen.

Naturhistorische Abbildungen für den Unterricht.

Bei Friedrich Schultheß in Zürich ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Hrn. Ad. Frobergger zu haben:

die
zweite vermehrte und verbesserte Auflage der
Abbildungen aus der Naturgeschichte
für den Schul- und Privat-Unterricht

von
Dr. S. N. Schinz.
40 Blätter in gr. Fol. schwarz 6 Thlr. 15 Gr. 10 Pf. 48 Kr.
fein color. 13 Thlr. 6 Gr. 21 Pf. 36 Kr.
Nebst 116 S. Text.

Dieses Werk, dessen erste Auflage im verflossenen Jahre erschien und sich im engern Kreise rasch vergriff, ist in seiner Anlage ganz für den Unterricht berechnet. Statt einer vollständigen Aufnahme aller einzelnen Gegenstände der Naturreiche sind hier nur Repräsentanten jeder Gattung aufgeführt mit genauer Abbildung der Unterscheidungszeichen, so daß den Schülern die Merkmale der verschiedenen Classen vorzüglich klar vor-Augen gestellt werden.

Das Werk zeichnet sich aber auch durch richtige Zeichnung und schöne Ausführung aus; mehrere Jahre sind darauf verwendet worden, die Zeichnungen nach der Natur aufzunehmen, und es verdient daher dieses Lehrmittel auch deshalb besondere Beachtung. Der Preis ist aufs Billigste gestellt.

* Das wohlgetroffene **Portrait** des verstorbenen Professor Dr. Kuhl, lithographirt von Schlick, ist zu haben bei
Louis Rocca.

Anzeige. Der angekündigte neue Cursus im Clavier-spiel nach der Logierschen Methode wird unfehlbar den dritten November beginnen. Aelteren, die ihre Kinder Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor diesem Termine zu melden.

J. M. Pöbly, Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Musikunterricht.

Ein Musiklehrer, welcher einige frei gewordene Stunden wieder zu besetzen wünscht, und welcher, bei fähigern Schülern, mit dem Pianoforte-Unterricht den zum bessern Verständniß der Musik führenden theoretischen Unterricht verbindet, kann nachgewiesen werden durch

F. Whistling, Neumarkt No. 5.

* Un jeune négociant, revenu il-y-a peu de temps de Paris où il a vécu plusieurs années, s'est décidé, n'ayant pas assez d'occupation, à enseigner la langue française. Tous ceux, qui ont envie d'apprendre cette langue à un prix modéré, sont priés de s'adresser au portier Grimma'sche Straße Nr. 31/593.

* Eine Dame wünscht einen gemeinschaftlichen Cursus für mehre Mädchen im Gesange Unterricht zu ertheilen. Die Bedingungen sind äußerst billig. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr Friedr. Hofmeister auf der Grimma'schen Straße in der Musikalienhandlung.

Gründlicher Unterricht im Gesang und Pianofortspiel nach einer anerkannt eben so gründlichen als leicht faßlichen Methode von den Elementen bis zu höherer Ausbildung wird unter billigen Bedingungen ertheilt. Nähere Auskunft wird gütigst geben der Herr Director Dr. Vogel.

 **Gelegenheitsgedichte**, ernst und launig, Briefe und Witschreiben fertigt D. J. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 27/1305, Hof, links beim Brunnen, 3 Tr.

Anzeige. Meine Wohnung ist von heute an kleine Windmühlengasse Nr. 7, 2 Treppen hoch.
Leipzig, den 25. October 1840. E. v. Alvensleben.

* Von heute an wohne ich: Grimma'sche Straße Nr. 12/610.
Adv. D. Wehrmann.

Alte Bremer und Hamburger Cigarren und einige Sorten recht billige Perrosiers in Kistchen und im Einzelnen empfiehlt
L. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

Englischen **Hanfzwirn** im Ganzen und Einzelnen möglichst billig und Dresdner Zwirn das Stück zu 16 Groschen empfiehlt J. C. Richter,
Gewölbe: Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Rindsmark-Pomade rein in 4 Pfundbüchsen zu 3 Gr., in Lothbüchsen zu 1 Gr., dergleichen mit China, aufs Beste bereitet, doch um die Hälfte theurer, bei
J. C. Richter, Gewölbe Serbergasse der goldenen Sonne gegenüber.

Frankfurter Bratwürste

kamen die ersten heute; marinirten Kal, marinirten Lachs, geräucherten Lachs, Kieler Speckpöcklinge, Hamburger und astrach. Caviar, neue Stralsunder Brathäringe, Lüneburger und Elbinger Bricken empfiehlt
Den 27. Octbr. 1840. Gotthelf Kühne.

Dresdner Malz-Syrup, Bonbons

sind frisch wieder angekommen bei
Friedrich Mogk, der Post gegenüber.

Medoc St. Julien à 12 Gr. pr. Bout.
empfehlen bestens Friedrich Mogk, Dresdner Straße.

Most und ausgewählte Tafeltrauben
bekomme ich, so lange die Weinlese dauert, aus einem der besten Meißner Weinberge alle Tage frische Zufuhren zu dem billigsten Preise.

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Echte Maccaroni-, Band-, Gemüse- und Fadent-Nudeln in allen Sorten, Reismehl und Reismehl, Erfurter Perl- und ord. Gräupchen, besten Weizen- und Haidegries empfiehlt in guter Waare
L. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

* Echt gebirgische Lerchenkartoffeln à Scheffel 1 Thlr. 4 Gr., das Viertel 8 Gr. werden verkauft Schützenstraße Nr. 22/1229.

Verkauf. Superfeines Provencer-Öl von reinstem Geschmack, in und außer Flaschen, empfehlen billigst
Pezold & Frischke.

Verkauf. Frische Hasen ohne Balg sind zu haben: Preußergäßchen Nr. 5.

Billiger Verkauf.

Von heute an bis zum 7. November sollen verschiedene Ausschnittwaaren zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen verkauft werden. Als:

$\frac{1}{2}$ breite quar. Merinos zu **2 Gr. 6 Pf.** die Elle,
 $\frac{3}{4}$ breite gestreifte u. quar. Gingham zu **1 Gr. d. Elle**,
Kattun-Rester von 1 bis 13 Ellen lang, **1 Gr.**

6 Pf. die Elle,

dergl. feinere Rester, die Elle zu **2 Gr.** und feine weiße Piquee-Röcke zu **20 Gr.** das Stück.

Theodor Kahle,

Grimma'sche Str. Nr. 5, d. Herren Schubert & Ayrer gegenüber.

Eine große Auswahl

verschiedener **Reißzeuge, Tuschkasten, Bleifedern**,
feine und ordinäre **Pinsel** verkauft zu billigen Preisen
Louis Rocca.

Brennholz = Verkauf.

Das kieferne Brennholz wird bei Unterzeichnetem zu folgenden Preisen verkauft, als:

Kiefern Holz, schwaches, die Klafter	5	Thlr.	4	Gr.
desgl. Mittelholz, die Klafter	5	=	12	=
desgl. ganz starkes, die Klafter	5	=	16	=
Eichen Holz, starkes, eine reichliche Elle lang	6	=	12	=

J. G. Freyberg, Hospitalplatz.

Ganz billiger Verkauf. Eine Communalgarden-Armatur, gutes französisches Gewehr, Patronentasche und Stuhl 2 Thlr., ein Nähtisch von Ahorn, in Wien gebaut, 3 Thlr. 12 Gr., ein Kammerdiener von Ahorn, ebenfalls in Wien gemacht, 1 Thlr. 12 Gr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein im Königreich Sachsen gelegener Kurantheil, und das Nähere zu erfragen beim
Adv. Klein,
Tuchhalle, Treppe D., 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein tafelförmiges gut gehaltenes Instrument im großen Blumenberge beim
Instrumentmacher März.

Außerordentlich billig: das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 16 Gr. — 6 Thlr., elegantesten Vornetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen mit guten Gläsern in allen Nummern 18 Gr. bis 1 Thlr., : Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs-Hof schräg über.

Schlafrocke für Herren,

aufs Beste warrirt empfehle ich beim Eintritte der kälteren Jahreszeit unter Zusicherung billiger Bedienung.

Ed. Schneidermeister Färber,
Ritterstraße Nr. 4/686, hinten im Hofe.

Fertige Westen

Zuerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 u. 27. S. G. Hoyer.

Schuh = Cords

in den neuesten Mustern und großer Auswahl, sowie Molton und Fries empfiehlt ganz billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 10/110.

Bunte Futterflanelle

in mannigfaltiger Auswahl und besser Qualität empfiehlt sehr billig

J. G. Müller,
Thomasgäßchen Nr. 10/110.

Hermann Hahn,

Metall-, Galanterie und Holz-Drechsler,

Gewölbe: Schuhmachergäßchen No. 5, empfiehlt sich mit einer Auswahl seiner Holz- und Galanteriearbeiten mit und ohne Stickereien, nimmt alle in sein Fach einschlagende Bestellungen an und bittet seine geehrten Geschäftsfreunde auch in diesem neuen Locale um fernere Berücksichtigung.

Wilhelmine Pichel,

Reichsstraße Gewölbe in Nr. 14, empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvollen Damenspuzes. Auch wird daselbst jede Veränderung schnell und billig besorgt.

Stickmuster.

Eine große Auswahl in den neuesten Dessins empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Rocca

Auszuleihen sind mehr: Capitale zu 1000 u. 2000 Thlr. gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit, namentlich auf Landgrundstücke. Näheres im Brühl Nr. 78/327, 3 Treppen. (Unterhändler werden verboten.)

* Gegen eine hiesige pupillarische Sicherheit gewährende Hypothek werden 2500 Thlr. gesucht durch
Adv. von Rücke, Heilbrunnen.

Capitalgesuch. 200 Thlr. werden gegen ganz gute Sicherheit und gute Zinsen gesucht. Adressen erbittet man unter V. C. N. poste restante Leipzig.

* Ein Haus mit 6—10,000 Thlrn. Anzahlung ist zu kaufen beauftragt und erbittet sich deshalb Mittheilungen
Adv. von Rücke, Brühl, Heilbrunnen.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Stande befindliches Billard. Nähere Auskunft ertheilt Herr Senf, Quergasse.

* Es können ein oder zwei junge Leute Logis und Unterricht im Anfertigen von Bauzeichnungen und Bauanschlägen von einem praktisch und theoretisch geprüften Manne erhalten. Näheres Grimma'scher Steinweg, bei Herrn Kaufmann Zeit.

Anerbieten. Einem gewandten jungen Manne, der im Stande ist, eine Caution von 50 Thlr. zu leisten, wird ein Nebengeschäft nachgewiesen, das denselben wöchentlich nur einen Tag in Anspruch nimmt und für jetzt schon einen Gewinn von 100 Thlr. abwirft, der sich durch Fleiß und Umsicht leicht verdoppeln läßt.

Das Nähere bei Poencke & Sohn, Zuerbachs Hof.

Gesucht wird ein Laufbursche rechtlicher Aeltern: Brühl Nr. 24, im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes und im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen. Von 12 bis 2 Uhr und Abends von 6 bis 7 Uhr hat man sich Universitätsstraße Nr. 19, eine Treppe hoch, zu melden.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in Nr. 18/510 im Keller.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und Wartung der Kinder: Fleischerplatz Nr. 5, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich eintreten kann: Raundörfchen, Herrn Chevaliers Haus, Nr. 20/1008, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Aufwartemädchen: Esplanade Nr. 15 parterre, 2. Thüre links.

Gesuch. Die Tochter eines Schullehrers, als Wirthschafterin in einem angesehenen Hause angestellt, wünscht Verhältnisse halber eine andere Stelle hier oder auf dem Lande, als Wirthschafterin oder Ladenjungfer. Gefällige Anträge, mit No. 120 bezeichnet, sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden für einen Herrn in einer angenehmen Gegend der Stadt, vorzugsweise an der Promenade, in der Grimma'schen oder einer andern Hauptstraße, zwei elegant meublirte Zimmer, 1 bis 2 Th. hoch. Nähere Nachricht Petersstraße Nr. 46/37, 1 Th.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1841 ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, vorn heraus, zweite oder dritte Etage, in einer der Hauptstraßen der Stadt, im Preise von 120 bis 130 Thlr. Anmeldungen beliebe man im Brühle Nr. 2/356, 3. Etage, zu machen.

An die Herren Hausbesitzer.

Im Innern der Stadt oder nahen Vorstadt des Peters-Biergel wird ein mittleres Familienlogis auf Ostern 1841 zu miethen gesucht unter Chiffre R. & J. in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung.

In dem vormals Fest'schen Hause in der Marienvorstadt sind mehre gut eingerichtete Familienlogis zu vermieten und zum Theil sogleich zu beziehen.

Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Vermiethung. In Neudnitz Nr. 61 D, in der Nähe des großen Kuchengartens und der Dresdner Straße, ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör. Näheres daselbst, oder Serbergasse Nr. 49.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Parterre-Logis an der Promenade, unterer Park Nr. 4, bestehend aus mehren Stuben und Kammern nebst allem Zubehör, und ist daselbst, so wie in Nr. 885, 1 Treppe hoch, Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an ledige Herren: Hainstraße Nr. 25/204, im Hofe links, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube: Mühlengasse Nr. 9 parterre links (an der Promenade, gegenüber der Sternwarte).

Zu vermieten ist von jetzt an ein mittleres Logis. Zu erfragen auf dem Rosplatz Nr. 9/903, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach mit schöner Promenadenaussicht an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere daselbst Klosterstraße Nr. 16/161, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Kofen, wo von eine große passend für einen Schullehrer, Unterrichtsstunden zu geben: Petersstraße, Baron Haugk's Haus Nr. 13/80, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine heizbare Schlafstelle: neuer Kirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein billiges freundliches Stübchen mit Schlafkammer; kann auch sogleich bezogen werden. Das Nähere Reichels Garten, Vordergebäude, Eingang im zweiten Thorwege, parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist noch ein Familienlogis zu 32 Thlr. vor dem äußersten Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube zu 2 Schlafstellen im Brühle Nr. 88/318.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist eine Stube mit Kammer an eine einzelne Person: Brühl Nr. 8/362, 3 Treppen hoch.

Billig zu vermieten ist eine Stube mit Schlafgemach, und ein gewölbartiger Hausstand: Schuhmacherg. Nr. 6.

Zu vermieten ist ein Hausstand in der Grimma'schen Straße. Näheres erfährt man Grimma'sche Straße Nr. 32, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 ausmeublirte Stuben vorn heraus. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 8/462.

Zu vermieten ist ein Logis an einen ledigen Herrn vor dem Dresdner Thore, Säubchenweg Nr. 3, 1 Treppe.

Familien = Verein.

Die erste Abendunterhaltung ist wegen des Reformationsfestes nicht Freitag den 30. Octbr., sondern den 3. November. Der Comité.

Terpsichore.

Morgen Freitag den 30. Oct. Kränzchen im Peterschiesgraben. Von 6 bis 8 Uhr großes Concert unter Leitung des Herrn Julius Popisch. Um 8 Uhr beginnt die Tanzmusik, wobei nach Beendigung eines jeden Tanzes beliebige Gesänge von der rühmlichst bekannten Sängerfamilie Ritzinger aus Wien vorgetragen werden.

Gastbillets sind zu haben bei Hermann Friedel, Hospitalplatz Nr. 11, und Petersstraße Nr. 31, 1. Etage. Der Comité.

Die Sängerfamilie Ritzinger.

Heute in Herrn Burkhards Tunnel.

Zur Kirmes in Schleußig

Sonnabend den 31. October bis mit Mittwoch den 4. November lade ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, mit guten Speisen und Getränken aufs Prompteste zu bedienen; ich bitte um zahlreichen Besuch. G. Serber.

Ergebenste Einladung.

Morgen den 30. Oct. Schlachtfest, früh Wellfleisch und Abends **Wurstschmaus** nebst andern Speisen. Hierdurch ladet seine werthen Gäste und Gönner mit der Bitte um zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein. C. G. Kosmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Freitag den 30. Oct. Abends halte ich meinen Einzugschmaus, wozu ich alle, welche mir wohlwollen, ergebenst einlade. Friedr. Bürger, im Goldhähng.

Einladung. Donnerstag den 29. October ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein U. Sorge.

Einladung. Morgen Freitag ladet zum Schlachtfeste, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein F. Senf, Querstraße.

Einladung. Freitag den 30. October zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Wurstsuppe ladet ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

* Sonntag den 1. November ist Gelegenheit nach Chemnitz. Zu erfragen im Rosenkranze in der Nicolaisstraße.

Reisegelegenheit nach Berlin und Frankfurt a/D. am 30. Abends bei Gebicke, Fleischergasse, im goldenen Herz.

Verloren. Heute wurde auf dem Wege von Reichels Garten, durch die Stadt bis zum Brühle ein goldener Ring, mit Platte und drei Vornamen versehen, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem Brühle Nr. 65/475, 2. Etage, abzugeben. Den 28. October 1840.

Verloren wurde in der Morgenstunde 7—8 Uhr Montags den 26. October von der Dresdner Straße bis zum Park eine kleine braunlederne Brieftasche, inliegend unter andern Kleinigkeiten: 3 Actien zur Verloosung von Kunst- und Gewerbezeugnissen. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückgabe eine Belohnung in der Pforte des Georgenhauses.

Verloren wurde am 27. d. M. eine blaue Stahlbrille in einem rothen Futterale. Wer solche im Posthause 2 Tr. bei dem Appellationsgerichts-Aufwärter Herrn Schindlein abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Abhanden gekommen ist am 27. d. M. ein kleiner weißer, $\frac{1}{4}$ Jahr alter Wachtelhund mit braunem Behänge und zwei braunen Flecken auf dem Rücken. Derselbe trug ein messingenes Kettenhalsband und war noch mit keinem Steuerzeichen versehen. Wer diesen Hund in Nr. 23/656, 3 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

* Dem von den Nachbarn wohl erkannten Diebe, welcher am Dienstag Nachmittag an der Thüre einer hiesigen Handlung ein Mouffeline de laine Kleid mitnahm, wird angerathen, solches unverzüglich wieder dahin zu befördern, widrigenfalls man sich genöthigt sieht, gegen ihn gerichtlich zu verfahren.

Warnung. Ich warne Jedermann, Jemandem etwas, weder auf meinen noch auf meiner Frau ihren Namen, ohne Geld verabsolgen zu lassen. E. Draffehn, Nablernstr.

Herzlichen Dank dem Herrn Wundarzt Seifert sen allhier für sein eifriges und uneigennütziges Bestreben, mir eine bei der Arbeit zugezogene schwere Stichwunde am linken Arm, zu deren vollkommenen Heilung ich alle Hoffnung aufgegeben hatte, binnen 5 Wochen dergestalt zu heilen, daß ich meine Hand zum Nöthigsten wieder brauchen, und seiner Versicherung nach mein Geschäft in kurzer Zeit wieder wie vorher betreiben kann.

Ferdinand Bahrman.

Als Verlobte empfehlen sich, jedoch nur hiedurch:
Leipzig, am 29. October 1840.

Anna Schimmel.

D. Ferdinand Reuter, ordentl. Lehrer
an der 2. Bürgerschule.

Die heute früh erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, geb. Krappe, von einem gesunden Mädchen beehre ich mich hiedurch Bekannten und Freunden anzuzeigen.

Leipzig, den 28. October 1840.

D. C. S. Franke.

Gestern Abend 45 Uhr wurde meine liebe Frau, Louise geb. Gröper, von einem gesunden Töchterchen durch die geübte Hand der Hebamme Brox glücklich entbunden.

Leipzig, den 28. October 1840. Friedr. Wostschky.

Thorzettel vom 28. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Sabthor. (27. Abends 46 Uhr.) Hr. Kfm. Schmidt, v. Plauen, Hr. Rentamm. Schmuhl, v. Lichtenstein, Hr. Ob.-Amtm. Krüger u. Hr. Assessor. Pörnicker, v. Berlin, Hr. Musiklehrer Perion, v. Carlsruhe, Hr. Amtshptm. Richter, v. Rochlitz, Hr. Landrath Freihr. v. Erde, v. Selbern, Hr. Baron D. v. Doblhoff-Dier, von Wien, Hr. Lieutenant Wittinson, aus England, Hr. Kst. Bröckelmann, Träger u. Schützer, v. Rheim, Arnheim u. Saathausen, unbest. Hr. Marquis d'Aoust, v. Duiney, im P. de Bav. Mad. Thüngen v. Hr. Kst. Schimmer, Helberg u. Trost, v. hier, v. Dresden jurd. Hr. Reg.-Rath Dörrien, Hr. D. Braune u. Hr. Major v. Rodhausen, von hier, von Dresden, Torgau u. Bschorne jurd. Hr. Stad. Bruck, v. Mainz, Hr. Fabr. Eichenbach, v. Wunsiedel, u. Hr. Mühlentef. Gläser, von Wildenhain, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 47 Uhr: Hr. Adv. Haberland, v. Eisenberg, pass. durch. Hr. Kfm. Prinz, v. Odenkirchen, u. Hr. D. Fischer, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Kfm. Kramer, v. Nordhausen, bei Rentsch. Hr. Adigereis. Anshüs, von Magdeburg, in St. Wien. Hr. Baronin v. Aldermann, v. Berdeleben, und Hr. Rittmstr. Chruschteschow, nebst Familie, v. Petersburg, im Hotel de Baviere. Hr. Stadiger. Rätthin Peimbach, v. hier, v. Jena jurd.

Zeitzer Thor. Hr. Kfm. Järber, u. Mad. Dinger u. Engelhardt, v. Gera, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 47 Uhr: Hr. Kst. Dörsting, Kühle, Gollert und Gölner, von Chemnitz, unbest. Hr. Kfm. Schubert, v. hier, v. Chemnitz jurd.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Leipzig, v. hier, v. Dresden jurd. Hr. Graf Bügel v. Gumnich, von Aachen, u. Hr. Freihr. v. Seyer-Schweppenburg, von Düsseldorf, im Hotel de Baviere. Hr. Prof. Böding, v. Bonn, in St. Rom.

Halle'sches Thor. Hr. Kfm. Hübner, v. Chemnitz, unbestimmt. **Frankfurter Thor.** Die Weisburger Post um 9 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr: Hr. Kfm. Franz, v. Annaberg, unbest. Auf der Rürnberger Eilpost 15 Uhr: Hr. Cand. Bötz, v. Osterdingen, Hr. Kfm. Röder, v. Eifter, Hr. Stud. v. Reischwitz, v. Berlin, Hr. Cand. Schenk, v. Altenburg, Hr. Kfm. Bachmann, v. Glauchau, u. Hr. Reuten. v. Wapdorf, von Dresden, unbest. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Advocat Feine u. Hr. Det. Werner, v. Grimma, unbestimmt.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Dilligence: Hr. Regier.-Rätthin Schulz, v. Naumburg, u. Mad. Heyne, von Torgau, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Kfm. Witz, v. Neuwind, unbest. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Rittergutsbes. Pirhan-Hänsenbeck, v. Düsseldorf, Hr. Stadtr. v. Grodte u. Hr. Gutsbes. v. Kempis, v. Ebn, Hr. Kfm. Piersch, v. Weissen, Hr. Grambolini, Opernsänger, v. Wien, u. Hr. Stud. Gromans, v. Berlin, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. D. v. Arnis u. Stein, v. Kiel, unbest. **Zeitzer Thor.** Auf der Geraer Journaliere um 1 Uhr: Hr. Prof. Weier, v. Waldenburg, im gold. Hute.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Buchhldr. Kunze, v. hier, v. Altenburg jurd, Hr. Det. Friedrich, v. Malzen, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost um 3 Uhr: Hr. Stud. Ohlenschläger, Klebe u. Wener, v. Frankfurt u. Basel, Hr. Kfm. Huillard, v. Paris, Hr. Rentier-Pasell, v. London, Mad. Ronighetti, v. Moskau, Hr. Ronighetti, von Viasca, Hr. D. Solzing, v. Berlin, Hr. Stud. de Pury, v. Neuenburg, u. Hr. Kfm. Predary, v. Gotha, unbest. Hr. Hlsm. Franke, von Naumburg, unbest. Mad. Braune, v. hier, v. Naumburg jurd.

Zeitzer Thor. Hr. Kst. Heiling und Beusch, von München und Kronstadt, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Stud. Bormann, v. hier, von Grimma jurd. Hr. Commis Hagen, v. Serringswalde, im gold. Einhorne.

Druck und Verlag von E. Volz.